



# familylife KIDS

Eltern stark machen

## WILL YOU BE MY QUARANTINE?

**Sonntagnachmittag:** Wir erfahren per Mail, dass die Lehrerin unserer Jüngsten positiv getestet wurde. Wir verschieben den Besuch bei Freunden. Vier enttäuschte Kinder und Erwachsene. Am Abend die nächste Information: Die Kinder sollen am Montag zur Schule gehen; Kontakt werden sie nur in der Klasse haben.

**Montag:** Die Jüngste und Mittlere gehen zur Schule. Ich bereite den Wocheneinkauf vor. Als ich gerade das Haus verlassen will, klingelt das Telefon. Die Schule meldet sich: Die ganze Familie muss in Quarantäne. Die Lehrerin ist positiv auf die britische Mutation. Ich beschließe, trotzdem einkaufen zu gehen. Schließlich müssen wir essen in den nächsten Tagen. Pünktlich zum Mittagessen haben wir uns organisiert. Es ist eine spezielle Mahlzeit; die Kinder schwanken zwischen Lachen und Schimpfen. Bis zum späten Nachmittag sind diverse Kinderfrustwellen über mich geschwappt. Ich werde dünnhäutiger.

**Dienstag:** Die Jüngste hat ein straffes Heim-Schulprogramm. Ich übernehme den Morgen, mein Mann den Nachmittag. Ich bin gestresst, am Freitag bin ich als Organisatorin und Referentin verantwortlich für eine Schulung mit 80 Teilnehmenden. Hätte jede Minute gebraucht, um mich vorzubereiten. Und die Internetverbindung hakt, deshalb wollte ich eigentlich am Freitag ins Büro.

**Mittwoch:** Ich erwache übellaunig. Die Quarantäne nehme ich heute persönlich. Um 8 müssen wir zum PCR-Test. Da das Contact Tracing sich nicht meldet, die Uni aber mit Nachdruck eine offizielle Quarantäneverfügung verlangt, setzt die Ärztin ein Schreiben auf. Sie berichtet, dass im Ort drei weitere Klassen in Quarantäne sind. Die Kinder machen's supergut, keine Klagen. Ich putze aus Langeweile das Bad. Eine Freundin bringt Tulpen, Leckereien, eine Zeitschrift und Naschereien für die Katze. Wunderbar! Überhaupt erhalten wir viele Hilfsangebote. Das tut gut. Ich erzähle den Kindern von meinem Bewegungsmangel. Sie wissen Rat: Mama, du musst einfach in den Garten und dir vorstellen, du wärst ein Pferd. Dann stellst du einen Parcours zusammen und trainierst... Mir wäre mehr nach einem Spaziergang.

Der Rest der Quarantäne verläuft unspektakulär. Ich bin die einzige, die sich stark eingeschränkt fühlt. Aber mir ist klar, wie privilegiert wir sind mit Haus und Garten. Langsam buchstabiert sich eine Erkenntnis ihren Weg in mein Herz: Diese Quarantänezeit ist nicht eine Pause in meinem Leben. Sie ist gerade mein Leben. Auch Selbstbestimmung ist nicht alles. Und der bekannte Text aus dem Römerbrief gilt auch für diese Tage: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten.

**Von Alexandra Kämpf,**

Mitarbeiterin FAMILYLIFE, verheiratet mit Richard. Gemeinsam haben sie drei Töchter im Alter von 8 bis 18 Jahren.

## NEXT LEVEL

**FÜR DEINE FAMILIE:**

*Dieses Mal kommt der Text ohne weiterführende Fragen. Vielleicht ist bei dir beim Lesen etwas angeklungen. Gerne darfst du diesen Gedanken nachgehen.*

